

Deutsch, Mathe und Glück stehen auf dem Stundenplan

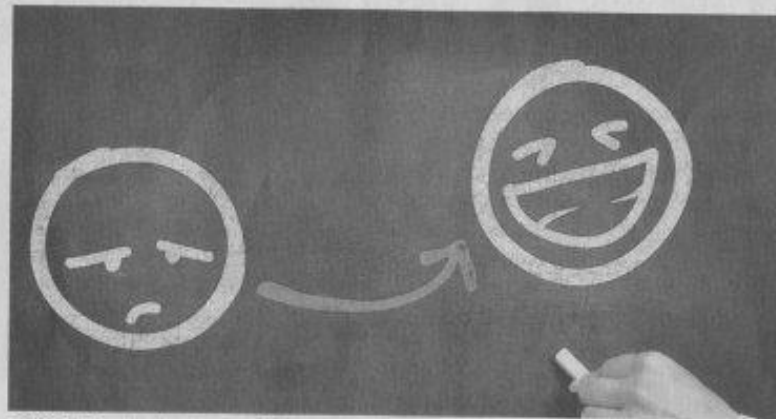
Seit 2009 gibt es in der Steiermark das Schulfach Glück. 95 Schulen bieten es bereits an.

ALEXANDRA PARRAGH

WIEN, GRAZ. Florian hat gerade einmal die erste Klasse Volksschule hinter sich. Fragt man ihn, ob er sich darauf freut, demnächst in die zweite Klasse zu kommen, antwortet er: „Nein. Ich gehe nicht gern in die Schule.“

Vielleicht sähe das Florian anders, wenn er in der Steiermark in die Schule ginge. Dort steht ab heuer an 95 Schulen neben Mathematik und Deutsch auch das Fach Glück auf dem Stundenplan.

2009 hatte der steirische Landeschulrat mit dem Schulversuch „Glück macht Schule“ begonnen. Vorbild war Deutschland, wo Ernst



Glücklich sein kann man lernen.

BILD: SN/7790721

Fritz-Schubert, ein Schulleiter aus Heidelberg, schon zwei Jahre zuvor Glück als Schulfach etabliert hatte.

Er wollte dem Prüfungsstress und der Versagensangst bei Schülern entgegentreten, indem er seine

Lehrer schulte, den Kindern gezielt Selbstvertrauen, Lebensfreude, Motivation und Mut zu vermitteln.

In Österreich bietet das Unternehmen „Sinnstifter“ seit einem Jahr einen eigenen Glückslehrgang. 2400 Euro kostet es, sich binnen sechs Monaten zu einem Glückslehrer ausbilden zu lassen. „Wir schulen Lehrer darin, Lebensfreude und Lebenskompetenz didaktisch und methodisch zu vermitteln“, sagt Trainerin und Coach Margot Maaß. Sie führt ein Beispiel an, um zu demonstrieren, wie das gelingt – die Übung „Warmer Rücken“. Bei der werde einem Kind ein Blatt Papier auf den Rücken geklebt. Auf das schreiben die Mitschüler des-

sen Stärken. Denn: „Andere können häufiger besser einschätzen, was man selbst gut kann“, sagt Maaß.

Sie betont aber auch, dass es dafür nicht unbedingt ein eigenes Schulfach Glück braucht. Das gelinge auch im Rahmen von Schulprojekten oder anderen Unterrichtsfächern. Maaß erzählt von einer Latein- und einer Werklehrerin, die beide den ersten Lehrgang im Vorjahr absolvierten und nun Glück tagtäglich in ihrem Unterricht beim Vokabellernen und Nähen einfließen ließen. Maaß: „Nicht nur die Schüler haben etwas davon, wenn sie glücklicher sind, auch die Lehrer profitieren davon. Sie werden selbst glücklicher.“

SN, 3.9.2015